

Lautsprachbegleitende/s Gebärden (LBG)

Sinnvoller Einsatz von LBG im bilingualen Unterricht

Form	Grammatikalisches Gebärden	Lautsprachbegleitendes Gebärden (LBG)	Lautsprachunterstützendes Gebärden (LUG)
Definition	<ul style="list-style-type: none"> Visualisierung der deutschen Lautsprache einschließlich grammatikalischer Phänomene. Jedes Wort wird mit mindestens einer Gebärde begleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> Vollständige Visualisierung von deutscher Lautsprache. Jedes Wort wird mit einer Gebärde begleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> Teilweise Visualisierung der deutschen Lautsprache. Nur ausgewählte Wörter der gesprochenen Sprache werden mit einer Gebärde begleitet.
Ziele / Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> Sichtbarmachen / Fokussieren von / auf konkrete sprachliche Phänomene, meist durch zusätzliche Verwendung von Buchstaben aus dem Fingeralphabet. Besondere Bedeutung im Deutschunterricht, aber nicht für die alltägliche Kommunikation geeignet. 	<ul style="list-style-type: none"> Direkte Kommunikation in Lautsprache mit gehörlosen / hochgradig hörgeschädigten Menschen. Kontrastiver Vergleich / Gegenüberstellung von Deutsch mit DGS, DSGS oder ÖGS. „Vorlesen“ von geschriebenen Texten. Zeitgleiche Ansprache von gebärdensprachorientierten und lautsprachorientierten KommunikationspartnerInnen. Sichert Verständnis bei SchülerInnen mit schwacher Gebärdensprachkompetenz. 	<ul style="list-style-type: none"> Sichert und unterstützt die Kommunikation mit Menschen, die die Lautsprache weitgehend auditiv wahrnehmen können. Andere hörgeschädigte Personen können den Inhalt des Gesprächs mitbekommen und ggf. in das Gespräch einsteigen (bilinguales Umfeld). Möglicher Einstieg für gebärdeninteressierte Personen. Sichert Verständnis bei SchülerInnen mit schwacher Gebärdensprachkompetenz.



Hinweise / Regeln für alle Formen	<ul style="list-style-type: none"> • Klare und flüssige Lautsprache – exakt nach der deutschen Grammatik - verwenden und diese mit Gebärden begleiten. • Deutliches Mundbild zeigen, passende Mimik und Körpersprache einsetzen • Gebärden kontextabhängig benutzen (Beispiel 1). • Gebärden an der Wortbedeutung und nicht am Wortlaut orientieren (besonders bei Pronomen, zusammengesetzten Wörtern, ...) (Beispiel 2 und 3). • Richtungsverben wie in Gebärdensprache anpassen (Beispiel 6). • Plural wie in Gebärdensprache durch mehrfaches Ausführen der Gebärde oder durch einfache Ausführung der Gebärde sowie mehrfache Ausführung des Klassifikators darstellen (Beispiel 7 und 8). • Festgelegte LBG-Gebärden für Wörter einführen und benutzen, die es in Gebärdensprache nicht gibt (z.B. „haben“, „würde“, „sein“, „machen“, ...) (vgl. Literaturhinweise). • Fingeralphabet nutzen. • Trotz der Visualisierung der Lautsprache für angenehme Lautstärke sorgen. 		
Hinweise / Regeln für die Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel mit Fingeralphabet (r, i, s) darstellen (Beispiel 4). • Endungen durch Fingeralphabet darstellen. • Vergangenheitsform durch eine zusätzliche Gebärde darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel nur als Zeigegeste verwenden, wenn es für den Inhalt nicht bedeutsam ist (Beispiel 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Maß der Unterstützung durch Gebärden wird von den KommunikationspartnerInnen vorgegeben. • Artikel nur als Zeigegeste verwenden (Beispiel 5).

Literaturhinweise: Projektgruppe München (1989) Das lautsprachbegleitende Gebärdenverfahren.
 R. Poppendieker, S. Schmidt (1990) Begleitheft zum Video-Gebärdenkurs; Lesen mit Gebärden. Lektüre des Kinderbuches „Der junge Drache“.




















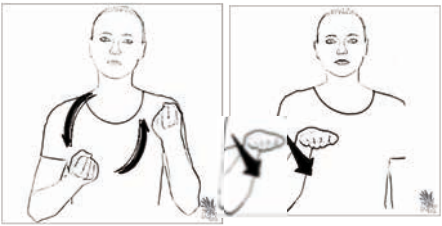


Erasmus+

Finanziert aus Mitteln der Europäischen Union. Haftungsausschluss: Der Inhalt gibt allein die Meinung der VerfasserInnen wieder. Weder Nationalagentur noch EU-Kommission haften für die Nutzung der enthaltenen Informationen.



Ausgewählte Praxisbeispiele

Nr.	Hinweise und Tipps	Gebärdenausführung
1	Gebärden kontextabhängig benutzen	   <div>Haare waschen</div> <div>Wäsche waschen</div> <div>Hände waschen</div>
2 3	Gebärden an der Wortbedeutung orientieren, zusammengesetzte Verben mehrfach ausführen	      <div>r Mann abschließen i Tür abschließen</div> <div>Der Mann schließt die Tür ab</div>
4 5	Artikel beim grammatikalischen Gebärden mit dem Fingeralphabet verdeutlichen, bei LBG / LUG (ohne Schwerpunkt auf Grammatik) die allgemeine Zeigegeste für alle Artikel verwenden.	    <div>der die das</div> <div>grammatikalisches Gebärden</div> <div>der/die/das</div> <div>Artikel allgemein für LBG/LUG</div>
6	Verben, die in Gebärdensprache als Richtungsverben genutzt werden, auch in LBG nutzen	     <div>ich besuche ...</div> <div>du besuchst mich</div>
7 8	Plural wie in Gebärdensprache durch mehrfaches Ausführen der Gebärde oder durch einfache Ausführung der Gebärde + mehrfache Ausführung des Klassifikatoren darstellen	  <div>2x</div> <div>Häuser</div> <div>Autos</div>

Alle Abbildungen dankend entnommen aus dem „Gebärdenbaukasten“,
siehe www.kestner.de/n/verlag/produkte/gb/gb-einfuehrung.htm